

Meine liebe Mama Maika,



nun bin ich bereits eine Woche in Jena und möchte Dir von meinem neuen Zuhause und den Erlebnissen in meiner ersten Woche erzählen.

Nach einer langen Autofahrt mit meinen

neuen Eltern habe ich ganz schnell meine Umgebung in Besitz genommen. Meine Ankunft wurde schon von vielen lieben Menschen, die im Umfeld meiner neuen Eltern wohnen mit Vorfreude erwartet. Und alle waren da, um mich zu begrüßen. Ich habe nun ein ganzes Zimmer für mich mit viel Spielzeug, einem Futternapf nur für mich allein und eine eigene Hundehütte zum Schlafen. Ich habe

zwei neue Freundinnen - Amy und Laure - die viel mit mir spielen.

Auch sonst sind alle Menschen immer lieb zu mir. Und ich gebe mir große

Mühe, meine Eltern nicht zu enttäuschen. Das Futter schmeckt mir gut, ich kenne es ja schon von Deinem Zuhause. Ich wiege inzwischen über 5 kg.



Hinter meinem neuen Zuhause gibt es eine große Wiese, auf der es ständig etwas Neues zu entdecken gibt. Ich

habe dort ganz viel Spielzeug, so wird mir nicht langweilig. Und für ein Nickerchen in der Sonne taugt die Wiese auch.



In der großen Stadt, in welcher ich jetzt wohne, gibt es eine Straßenbahn, das Fahren war sehr interessant und nützlich. Mit meinen kurzen Beinen kann ich

ja noch nicht so weit laufen.

Ansonsten schlafe ich gerne und viel, vor allem am Tag.

Dann bin ich in der Nacht schön ausgeruht. Aber meine Eltern gehen auch mit mir raus, wenn es dunkel ist. Schließlich muss man ja immer mal ein Geschäft. Und meistens finde ich dafür einen Platz außerhalb der Wohnung.



Meine Eltern schmeißen immer mit Täschen und ich muss sie dann wiederholen. Da können sie diese doch gleich behalten. Ist schon komisch mit den Menschen,

*ich mache es
aber trotzdem.
Und wenn ich
es gut mache,
bekomme ich
immer einen
Leckerbissen.*



*Damit will ich
meinen
heutigen Brief
beenden. Ich soll Deine Eltern schön von meinen grüßen.*

Dein Sohn Amon